

Universität Vaasa
Rektor Ilkka Virtanen

Eröffnung der Tagung
**Finnisch-Deutsche Kulturunterschiede in der Wirtschaftskommunikation:
Wege ihrer quantitativen und qualitative Erforschung**
Vaasa, Finnland, 22.-25.8.1989

Sehr geehrte Teilnehmer des Seminars "Finnisch-Deutsche Kulturunterschiede in der Wirtschaftskommunikation"! Meine Damen und Herren!

In diesem Sommer hatte ich die Möglichkeit, Japan für zwei Wochen zu besuchen als Kongreßteilnehmer und auch als Tourist. Die Reise war in vielen Hinsichten interessant, sogar einmailg. Das Besondere an ihr war, veglichen mit Reisen die ich früher gemacht habe, daß diesmal die Sprache des Landes, sowohl die gesprochene als die geschriebene Sprache, mir vollkommen fremd war. Natürlich wurde das Wichtigste in der englischen Sprache abgewickelt.

Für den Teilnehmer eines internationalen Kongresses und für den Touristen reichte es, daß es diese eine gemeinsame Sprache gab. Aber für einen Geschäftsmann, der Verhandlungen geführt hätte, wäre die Situation völlig anders gewesen. Die Kultur und die Sitten in Japan unterscheiden sich noch immer von denen der westlichen Welt in einem so starken Maße, daß Kenntnis von ihnen mindestens zu einem bestimmten Grad offensichtlich eine Voraussetzung für erfolgreiche Verhandlungen ist.

Europa als Kulturraum ist natürlich wesentlich einheitlicher. Jedoch gibt es Unterschiede auch innerhalb diese Raumes. Zum Beispiel die finnische Art wortkarg und schlicht zu grüßen kann ein Mitteleuropäer als barsch, sogar unfreundlich empfinden. Die Unförmlichkeit und Familiarität der Skandinavier mit Dutzen schon bei der ersten Begegnung kann einem Deutschen unföflich vorkommen. Es wäre leicht, mit ähnlichen Beispielen fortzusetzen.

Unsere heutige Jugend bekommt in Schulen und Universitäten weit bessere Sprachkenntnisse als meine Generation. Mit besseren Sprachkenntnissen hat man auch die Möglichkeit, mehr Aufmerksamkeit auf Kulturunterschiede in der Kommunikation zwischen Vertretern verschiedener Nationalitäten zu richten. In Ihrem Seminar treffen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die durch ihre Forschung neue Grundlegen und neue Methoden für diese Lern- und Unterrichtsaufgabe zu schaffen suchen. Dadurch ist das Thema des Seminars aktuell und wichtig. Die Aktualität und die Wichtigkeit werden durch die immer stärker werdende Internationalisierung und die bevorstehende europäische Integration unterstrichen.

Im Namen der Universität will ich meine Freude darüber ausdrücken, daß dieses Seminar eben in Vaasa und an der Universität Vaasa organisiert wird. Die Abteilung für Neuere Sprachen unserer Univerität ist sowohl im internationalem als auch im finnischen Vergleich

klein, aber in der Forschung äußerst aktiv. Die Forschungsaktivitäten haben ihren Schwerpunkt in Fachsprachen, wofür auch dieses Seminar ein Beispiel ist.

Sehr geehrte Seminarteilnehmer! Ich wünsche Ihnen ergebnisreiche Seminartage hier in Vaasa. Ich hoffe, daß Sie neue Anregungen und Kontakte bekommen. Trotz des straffen Seminarprogramms werden Sie hoffentlich auch Zeit haben für unsere Stadt, ihr Geschäftsleben und ihre Sehenswürdigkeiten sowie auch für die Umgebung, besonders für die kargen, schönen Schären. Meinen Damen und Herren, willkommen in Vaasa, willkommen an der Universität Vaasa!